

149. Treffen der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen

5. März 2020, 15 – 18 Uhr,

Freiraum des Cafe Dreiklang, Wasag. 28, 1090 Wien

Protokoll: Ulli und Klaus Sambor

Teilnehmer: Doris Brandel, Ilse Kleinschuster, Franz Linsbauer, Robert Reischer, Ulrike Sambor, Klaus Sambor, Oliver Schoisswohl, Hannes Spitalsky,

Entschuldigt: Christine Kamelreiter, Silvia Hörner, Siegfried Kaiser, Alexander Stredak, Heinz Swoboda, Verena Wiener

1. Genehmigung des Protokolls vom 148.Treffen (6. Febr. 2020)
Das Protokoll wurde genehmigt.

2. Kurzbericht: 116. RTG (14. 02. 2020) und Konsequenzen für uns.

a) „Gemeinsames Volksbegehren des RTG“

Das **Att. A** zeigt eine Überblicks-Information auf einer Seite zu unserem „Gemeinsamen Volksbegehren des RTG“ bereits auch mit dem LOGO der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen. Weitere LOGOs werden beim 117. RTG sicher dazukommen.

Das **Att. B** (Statistik über die Unterstützungserklärungen) zeigt die sehr erfreuliche Entwicklung in allen Bundesländern.

Das **Att. C** zeigt ein noch leeres Formular für alle Bundesländer, wo jeweils eine/einer (eventuell mit StellvertreterInnen) beim 117. RTG ersucht werden, sich zu melden. Diese sollen dann als Ansprechpartner für Medien und als Koordinatoren für das Sammeln von Unterstützungserklärungen bzw. für Unterschriften zur Europäischen BürgerInnen-Initiative in ihrem Bundesland verantwortlich sein (ein „Schulungszusammentreffen mit diesen Personen wird auch geplant werden).

b) Stellungnahme zur Übernahme aller ca. 5000 E-mails (ENTWURF)

Heinz Swoboda konnte leider nicht bei unserem heutigen Treffen teilnehmen, hat sich aber bereits vorher bereit erklärt, falls es zu einer Zustimmung zu den beim 116. RTG Treffen versendeten ENTWURF kommt, die Durchführung „zeitnah“ zu übernehmen. Es gab außer von Christine Kamelreiter gesendete sprachliche Verbesserungen (nun eingearbeitet in **Att. D**), keine Einwände. Daher nun die Bitte an Heinz Swoboda um Durchführung.

Dies wird dann wieder zu zusätzlichen Unterstützungserklärungen führen.

b) Europäische BürgerInnen-Initiative zum BGE

In den Coordination Team Video Chat Konferenzen von UBIE (Unconditional Basic Income Europe) zur Vorbereitung der Kampagne für ECI **START Unconditional Basic Income**, wurde, nachdem in einer vorläufigen Einschätzung (preliminary assessment) des **EU Citizens´ Initiative Teams** erklärt wurde, dass unsere Initiative die Kriterien der EU Verfassung (EU treaty) zur Registrierung nicht voll erfüllen, über die nun vorliegenden Möglichkeiten diskutiert:

- Aufgeben, und ECI zurückziehen (kommt für uns nicht in Frage)
- Änderungen vorschlagen (in Diskussion)
- Bei unserem Antrag bleiben (wobei dann eine Ablehnung unseres Antrages folgen würde)

Es gibt nun für die erwähnte Diskussion bezüglich Änderung der ECI sehr umfangreiche Ausarbeitungen (mit „rechtskundigen Personen“), die wir auch der ECAS gesendet haben („seeking for advice“) und auf deren Reaktion wir warten (Antworten kommen vermutlich bis 13. März 2020).

Wir werden auf jeden Fall eine ECI Version bis zum ECI Meeting in Wien (20. - 21. März 2020) ausarbeiten und dann bei dem Meeting diskutieren und entscheiden, was wir nochmals zur Registrierung einreichen. Daher wurde auch der Vorschlag zur Tagesordnung für das ECI Meeting entsprechend aktualisiert (siehe **Att. E**).

Derzeit sind bereits **25 Personen** aus **14 Ländern** angemeldet (AT, BE, BU, Croatia, DE, Finland, GR, HU, Irland, Portugal, RO, Spain, Sweden, Turkey).

Zusätzlich gibt es **9 Organisatoren** in folgenden Ländern: CZ, Estonia, FR, IT, Latvia, NL, SK, SL.

Insgesamt sind derzeit **22** (+ Türkei) Länder bei der ECI involviert.

Offen sind: Denmark, Luxembourg, Lettland, Malta, Poland, Zypern.

c) 13. Internationale Woche des Grundeinkommens (14. - 20. Sept. 2020)

Das Motto zur 13. Internationalen Woche des Grundeinkommens wurde vom RTG an Deutschland folgendermaßen vorgeschlagen:

"Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen - BGE: ein Baustein für ein ökologisches und soziales Europa"

Ob dieses Motto bleibt, ist noch nicht sicher. Da es ja eine „weltweite“ Woche ist, war der Vorschlag, eventuell so zu formulieren:

"Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen - BGE: ein Baustein für eine ökologische und soziale Welt"

In der Diskussion wies Doris Brandel darauf hin, dass Flyer früher ausgearbeitet und gedruckt werden sollten, und die Aktualisierungen dann auf www.pro-grundeinkommen.at erfolgen sollten.

Franz Linsbauer hat bereits für den 18. Sept. 2020 einen „Museums Talk“ angekündigt, bei dem auf BGE eingegangen werden könnte. Genaueres und noch eine weitere Veranstaltung wird Franz Linsbauer beim nächsten Treffen bekanntgeben.

3. Weitere Überlegungen zur BGE-Finanzierung

Oliver Schoißwohl hat seine Überlegungen mittels einer Powerpoint Präsentation (siehe **Att.F**) vorgestellt.

Er verwendete für seine Ausführungen so weit als möglich aktualisierte Daten (gegenüber der bisherigen BGE-Finanzierungsgrundlage von 2013).

Sein vorgestelltes Konzept hat als eines der Hauptanliegen, die Reduzierung des insgesamten Finanzierungsaufwandes bei Einführung des BGE, damit mehr Geld auch für andere Vorhaben bleibt. Dadurch ergaben sich aber sehr grundsätzliche Fragen.

Es würde nach Lohnsteuerreform schon ab einem netto 14.tel des Jahresdurchschnittseinkommens von 1.709 € statt bisher 3.100 € kein Vorteil gegenüber der Situation jetzt, ohne BGE, für die Menschen entstehen. Ist das noch ein BGE für alle, wie wir es uns wünschen? Vielleicht unterstützen dann auch weniger Menschen die Einführung eines solchen BGE.

Es gab eine intensive Diskussion, bei der man aber noch nicht zu einer grundsätzlichen Zustimmung gelangte. Alle sind herzlich eingeladen, über den Vorschlag nachzudenken. Es wird jedenfalls auch beim nächsten Treffen darüber weiter diskutiert werden.

Oliver Schoißwohl wurde für seinen sehr interessanten Vorschlag herzlich gedankt!

Von Oliver Schoißwohl wurde folgender Text für das Protokoll nachgereicht, das nun hier in dem „korrigierten“ Protokoll aufgenommen ist.

Ein neues Modell 2020 wurde von Oliver vorgestellt und intensiv diskutiert. Das neue Modell sieht vor, die Auszahlung des BGE in Abhängigkeit von den sonstigen Nettoeinkünften des steuerpflichtigen Beziehers degressiv vorzunehmen, sodass ab einem gewissen Schwellenwert (bei 130% oder, alternativ, bei 150% des BGE angenommen) kein BGE mehr ausbezahlt wird. Dadurch soll der gesamte Nettofinanzierungsbedarf auf ca. 36 Mrd EUR reduziert werden, statt geschätzten 65 Mrd bei Fortschreibung des Modells 2013.

Ziel wäre unter anderem, eine höchste Steuerprogressionsstufe (z.B. 75%) erst bei tatsächlichen Spitzeneinkommen einsetzen zu lassen sowie steuerliche Potenziale für andere staatliche Aufgaben (zB. Klima, Pflege, Bildung, Wohnbau etc...) freizusetzen.

Oliver hat seine Aussage, im Modell 2013 würde der Spitzensteuersatz von 75% bei 2500 EUR monatlich einsetzen, in einer nachträgliche übermittelten Fassung (Version 6) korrigiert; diese Progressionsstufe liegt im Modell 2013 tatsächlich bei 3500 EUR monatlich.

Als Nachteile wurden in der Diskussion ein Abgehen vom Grundsatz "BGE für ALLE" und eine mögliche Komplizierung der steuerlichen Prozesse angeführt. Ferner wurde festgestellt, dass dieses Modell 2020 zu einer erhöhten finanziellen Unattraktivität von schlecht bezahlten Jobs führen würde.

4. Sonstiges

DIE TAGESORDNUNGSPUNKTE a), b) und c) wurden aus Zeitmangel nicht behandelt. Natürlich laden wir alle sehr herzlich zum 117. RTG ein.

- a)** Initiative Zivilgesellschaft
- b)** Öffentlichkeitsarbeit
- c)** Nächstes Organisationstreffen (= **117. RTG** am 23. März 2020 in Salzb.)

5. Nächster Termin

Donnerstag, 30. April 2020; 15 – 18 Uhr,

150. Treffen der Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen

Ort: Freiraum des Cafe Dreiklang, Wasagasse 28, 1090 Wien